

## **Fachtagung**

---

# **Eltern unterstützen – Kinder schützen**

Die Wirksamkeit Sozialpädagogischer  
Familienbegleitung (SPF)

---

**19. Januar 2015**

## **Referat**

---

### **Anforderungen an eine Wirksamkeitsprüfung Sozialpädagogischer Familienbegleitung in der Schweiz**

---

Prof. Dr. Marius Metzger  
Dozent und Projektleiter  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



**Prof. Dr. Marius Metzger**

Dozent und Projektleiter

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Berufliche Kompetenzen: Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, Familien- und Elternbildung, Erziehung und Bildung, Qualitative und quantitative Sozialforschung

**Literaturliste zu Referat Wirksamkeitsprüfung Sozialpädagogischer Familienbegleitung in der Schweiz**

- Al, C. M. W., Stams, G. J. J. M., Bek, M. S., Damen, E. M., Asscher, J. J., & van der Laan, P. (2012). A meta-analysis of intensive family preservation programs: Placement prevention and improvement of family functioning. *Children and Youth Services Review*, 34(8), 1472-1479.
- Erzberger, C. (2008). Evaluation der „Sozialpädagogischen Familienhilfe“ im Caritasverband Bremen und der Hans-Wendt-Stiftung. Bremen: Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.
- Frindt, A. (2010). Entwicklungen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung. Aktueller Forschungsstand und strukturelle Aspekte am Beispiel der Sozialpädagogischen Familienhilfe. München: Deutsches Jugendinstitut e. V.
- Helming, E., Schattner, H. & Hlüm, H. (1999). Handbuch Sozialpädagogische Familienhilfe. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jud, A. & Gartenhauser, R. (2014). Literatur-Review zur Wirksamkeit eingesetzter Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe. In A. Jud, J. Fegert & M. Schlup (Hrsg.), *Kinder- und Jugendhilfe im Trend. Veränderungen im Umfeld der Kinder- und Jugendhilfe am Beispiel der Stadt Zürich*. Interact: Luzern.
- Macsenaere, M. & Esser, K. (2012). Was wirkt in der Erziehungshilfe? Wirkfaktoren in Heimerziehung und anderen Hilfearten. München: Reinhardt.
- Metzger, M. (2010). Kinder in Kinderschutzmassnahmen stärken. *Neue Praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik*, 40 (1), 97-105.
- Petko, D. (2004). Gesprächsformen und Gesprächsstrategien im Alltag der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Göttingen: Cuvillier.
- Schattner, H. (2007). Sozialpädagogische Familienhilfe. In J. Ecarius (Hrsg.), *Handbuch Familie* (S. 593-613). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **Anforderungen an eine Wirksamkeitsprüfung Sozialpädagogischer Familienbegleitung in der Schweiz**

Fachtagung: «Eltern unterstützen - Kinder schützen: Wirksamkeit Sozialpädagogischer Familienbegleitung»

Prof. Dr. Marius Metzger  
Luzern  
19. Januar 2015

### **Wirksamkeitsprüfung: Wozu?**

Zumeist stehen die folgenden zwei Ziele im Vordergrund:

#### ***Rechenschaftslegung***

Nachweis über Effektivität und Effizienz (Legitimierung)

#### ***Verbesserung***

Weiterentwicklung und Optimierung

## **Wirksamkeitsprüfung: Warum?**

Hohes Potential der Sozialpädagogischen Familienbegleitung zur Verbesserung des Kindeswohl:

«Hebel» zur Veränderung ungünstiger Konstellationen von Risiko- und Schutzfaktoren

S.3

## **Wirksamkeitsprüfung: Was?**

Problematik in theoretisch-methodischer Orientierung (Gegenstandsklärung):

Veränderungen in Familien über massgeschneiderte Aushandlungsprozesse erreichen (Helming et al., 1999, S. 96): Erziehung als Ko-Konstruktion

=> Theoretische Unklärbarkeit des konkreten Handelns und methodische Vielfalt (Petko, 2004, S. 25)

Helming, E., Schattner, H. & Hlüm, H. (1999). Handbuch Sozialpädagogische Familienhilfe. Stuttgart: Kohlhammer.

Petko, D. (2004). Gesprächsformen und Gesprächsstrategien im Alltag der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Göttingen: Cuvillier.

S.4

## Wirksamkeitsprüfung: Was?

«*Theoretische Orientierung*»: Übernahme eines wohlfundierten Therapie- und Beratungsansatzes

«*Empirische Orientierung*»: Ausrichtung professionellen Handelns an standardisierten (eklektischen) Programmen

«*Erfahrungsbezogene Orientierung*»: Intuitive Bewertung des Erfahrungswissens führt zum situativen Handeln

S.5

## Wirksamkeitsprüfung: Wo?

Breite Palette unterschiedlicher Handlungskontexte

**A** wie Angebot

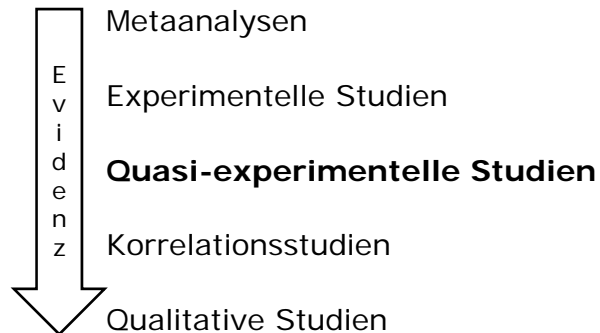
...

**Z** wie Zwang

S.6

## Wirksamkeitsprüfung: Wie?

Hierarchie der Beweiskraft:



S.7

## Wirksamkeitsprüfung: Wer?

- Leistungsträger: Gemeinden, Kantone

*Ziel:* Effektivität und Effizienz

- Leistungserbringer: Fachpersonen SPF

*Ziel:* Realisierung professioneller Ansprüche

- Leistungsempfänger: Eltern, Kinder

*Ziel:* Verbesserung der Familiensituation

- Forschende: Team Hochschule

*Ziel:* Unabhängiger, systematischer und datengestützter Nachweis *realistischer* Wirkungen

S.8

### **Wirksamkeitsprüfung: Was konkret?**

- Wirkindikatoren der Erziehungshilfe
- Erziehungs- und Kompetenzerleben
- Lebensqualität der Familien
- Vermeidung Einschränkung elterlicher Befugnisse
- Kostenfolgen respektive Kostenersparnis

*Ziel:* Mindestens 100 „Fälle“